

Module Klassische Archäologie

Modul Einführung in die Klassische Archäologie				Abk. KlassArch-BA1
Studiensem. 1-4	Turnus WS/SoSe	Dauer 2	SWS 5	ECTS-Punkte 7

Modulverantwortliche/r	LehrstuhlinhaberIn Klassische Archäologie
DozentInnen	DozentInnen der Klassischen Archäologie
Zuordnung zum Curriculum [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]	Pflicht
Zugangsvoraussetzungen	keine
Leistungskontrollen / Prüfungen	VL 1: Kurzreferat (u) und Abschlussklausur (b) VL 2: Kurzreferat (b) und Abschlussklausur (u) T: Portfolio (u)
Lehrveranstaltungen / SWS	VL mit Übungscharakter 1: Einführung in die griechische Archäologie (2 SWS / 3 CP) VL mit Übungscharakter 2: Einführung in die römische Archäologie (2 SWS / 3 CP) T (1 SWS / 1 CP): Tutorium
Arbeitsaufwand	je Vorlesung: 90 Stunden (davon 30 Stunden Präsenz), Tutorium: 30 Stunden (davon 15 Stunden Präsenz) = insgesamt 220 Stunden
Modulnote	Arithmetisches Mittel der Noten aus beiden Vorlesungen

Lernziele / Kompetenzen

Die Stud. sollen eine Vorstellung von den wissenschaftlichen Gegenständen, Inhalten und Zielen der Klassischen Archäologie gewinnen. Sie lernen die chronologischen, historischen und kulturellen Koordinaten des Faches kennen und die Epochen zu unterscheiden. Sie werden mit den elementaren wissenschaftlichen Methoden und Arbeitstechniken vertraut gemacht und üben diese exemplarisch ein:

- selbständige Literaturrecherche
- Fähigkeit zur kritischen Lektüre wissenschaftlicher Texte
- korrektes Abfassen eines wissenschaftlichen Textes
- richtige Zitierweise
- Beherrschen der Fachterminologie
- Kennenlernen und Erproben der zur Verfügung stehenden Hilfsmittel (Lexika, Bild- und Literaturdatenbanken)

Der erfolgreiche Abschluss des Einführungsmoduls legt den Grundstein für eine interdisziplinäre Arbeit in der studiengangspezifischen Fächerkombination.

Inhalt

Die beiden Einführungsveranstaltungen verschaffen einen Überblick über die Grundzüge der Kunst und materiellen Kultur der Antike. Sie dienen der Vermittlung von ersten Denkmälerkenntnissen und der Einübung grundlegender Methoden des Faches. Die Stud. lernen die verschiedenen Denkmalgattungen und ihre spezifische Bedeutung als Zeugnisse der Kunst, Kultur, Religion und Gesellschaft der griechischen und römischen Welt kennen.

Weitere Informationen

Das Tutorium sollte dringend im 1. bzw. 2. Semester (bei Studienbeginn im SoSe) absolviert werden.

Modul Antike Bildsprache				Abk. KlassArch-BA2
Studiensem. 1-3	Turnus WS/SoSe	Dauer 2	SWS 6	ECTS-Punkte 10

Modulverantwortliche/r	LehrstuhlinhaberIn Klassische Archäologie
DozentInnen	DozentInnen der Klassischen Archäologie
Zuordnung zum Curriculum [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]	Pflicht im 1. und 2. Schwerpunkt-Fach Wahlpflicht im nicht-Sp-Fach
Zugangsvoraussetzungen	keine
Leistungskontrollen / Prüfungen	VL: Abschlussklausur (b) PS: Referat (b) Ü: Kurzreferat (u) und Klausur (b)
Lehrveranstaltungen / SWS	VL: Antike Bildsprache (2 SWS / 3 CP) PS: Ikonographie und Ikonologie (2 SWS / 4 CP) Ü: Formanalyse und Datierung (2 SWS / 3 CP)
Arbeitsaufwand	Vorlesung: 90 Stunden (davon 30 Stunden Präsenz), Proseminar: 120 Stunden (davon 30 Stunden Präsenz) Übung: 90 Stunden (davon 30 Stunden Präsenz) = insgesamt 400 Stunden, davon 90 Stunden Präsenz und 310 Stunden für Vor- und Nachbereitung, Lektüre und Selbststudium
Modulnote	VL: 3/10 PS: 4/10 Ü: 3/10

Lernziele / Kompetenzen

VL+PS+Ü:

Das Modul führt in die Semantik der antiken Bildsprache ein und befähigt zur Bilddeutung. Im Zentrum steht der mediale Charakter von Bildern in ihrer historischen Bedingtheit, Funktion und Wirkung. Erlernt wird das Lesen und Verstehen von Bildern, die über den konkreten Bildgegenstand hinaus Ideale und Wertvorstellungen der Gesellschaft widerspiegeln.

Das Modul vermittelt die methodischen Fähigkeiten:

- zur sachgerechten Beschreibung und Klassifizierung von Denkmälern
- zum Erkennen typologischer Systeme und ikonographischer Muster
- zur Stilanalyse und zum Erkennen stilistischer Entwicklungen
- zur Datierung durch stilistische Kriterien oder historische Fakten

Inhalt

Behandelt werden Denkmalgattungen mit erzählendem Charakter und vielschichtigen
Verständnisstrukturen (konkret, symbolisch, metaphorisch) aus den Bereichen der politischen,
bürgerlichen und mythologischen Ikonographie; außerdem Porträts und Bildnistypen mit ihren
spezifischen Bildformeln, die komplexe Botschaften signalisieren. Flankierend wird die hierfür
elementare Entwicklung von Form und Stil z. B. anhand von Skulpturen oder Keramik thematisiert.

Weitere Informationen**Weitere Erläuterungen**

Modul Bildwelt und Lebensräume				Abk. KlassArch-BA3
Studiensem. 2-3	Turnus WS/SoSe	Dauer 2	SWS 6	ECTS-Punkte 7 / 10

Modulverantwortliche/r	LehrstuhlinhaberIn Klassische Archäologie
DozentInnen	DozentInnen der Klassischen Archäologie
Zuordnung zum Curriculum [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]	Pflicht im 1. und 2. Schwerpunkt-Fach (im 2. SP-Fach ist die Übung fakultativ); Wahlpflicht im Nicht-Schwerpunkt-Fach
Zugangsvoraussetzungen	keine
Leistungskontrollen / Prüfungen	VL: Abschlussklausur (b) PS: Referat (b) Ü: Kurzreferat (u) und Klausur (b)
Lehrveranstaltungen / SWS	VL: Bildwelt und Lebensräume (2 SWS / 3 CP) PS: Denkmäler in Kontext und Funktion (2 SWS / 4 CP) Ü: Götter-, Mythen-, und Lebensbilder (2 SWS / 3 CP)
Arbeitsaufwand	Vorlesung: 90 Stunden (davon 30 Stunden Präsenz), Proseminar: 120 Stunden (davon 30 Stunden Präsenz) Übung: 90 Stunden (davon 30 Stunden Präsenz) = insgesamt 400 Stunden, davon 90 Stunden Präsenz und 310 Stunden für Vor- und Nachbereitung, Lektüre, Referats- und Klausurvorbereitung
Modulnote	VL: 3/10 PS: 4/10 Ü: 3/10

Lernziele / Kompetenzen

VL+PS+Ü:

- Erwerb von Mythenkenntnis
- Fähigkeit zur Identifikation von Götter- und Heroen (Attribute, spezifischer Habitus)
- Fähigkeit zur exakten Wahrnehmung aller Details eines Denkmals, zur Sachbeschreibung und Erklärung (z.B. Antiquaria)
- Kennenlernen des Motiv-Repertoires und relevanter antiker Sujets (z.B. Prothesis, Ekphora)
- Erweiterung Denkmälerkenntnisse durch fest datierte Monumente
- Fähigkeit zur Verknüpfung historischer Zusammenhänge und Ereignisse mit archäologischen Monumenten
- Fähigkeit zur Bestimmung von Funktionen und sozialen Situationen antiker Denkmäler (z.B. Kultbild und religiöse Rituale, Grabfigur, Begräbnis, Totenkult)

Inhalt

Das Modul 3 thematisiert polare Phänomene von Mythos und Wirklichkeit, Kult und Alltag, Leben und Tod in ihrer visuellen Manifestation. Diese Welten und Gegenwelten stehen in einer Wechselwirkung zueinander, bilden reziprok Verhaltensnormen, Handlungstypen und Lebensformen ab, vermitteln Leitbilder und Rollenverständnisse (z.B. Frau, Mann, Kind). Wesentlicher Bestandteil des Basismoduls ist die Denkmalanalyse unter den Aspekten des kulturhistorischen Kontexts und der gesellschaftlichen Funktion.

Weitere Informationen**Weitere Erläuterungen**

Modul Städte und Heiligtümer in der griech. und röm. Welt				Abk. KlassArch-BA4
Studiensem. 4-5	Turnus WS/SoSe	Dauer 2	SWS 4	ECTS-Punkte 8

Modulverantwortliche/r	LehrstuhlinhaberIn Klassische Archäologie
DozentInnen	DozentInnen der Klassischen Archäologie
Zuordnung zum Curriculum [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]	Pflicht im 1. und 2. Schwerpunkt-Fach Wahlpflicht im Nicht-Sp-Fach
Zugangsvoraussetzungen	keine
Leistungskontrollen / Prüfungen	VL: Abschlussklausur (b) S: Referat (b)
Lehrveranstaltungen / SWS	VL: Städte und Heiligtümer in der griech. und röm. Welt (2 SWS / 3 CP) S: Städte und Heiligtümer in der griech. und röm. Welt (2 SWS / 5 CP)
Arbeitsaufwand	Vorlesung: 90 Stunden (davon 30 Stunden Präsenz), Seminar: 150 Stunden (davon 30 Stunden Präsenz) = insgesamt 240 Stunden, davon 60 Stunden Präsenz und 180 Stunden für Vor- und Nachbereitung, Referats- und Klausurvorbereitung
Modulnote	VL: 3/8 S: 5/8

Lernziele / Kompetenzen

VL + S:

- Erlernen von Grundwissen der sakralen / profanen Architektur
- Einblicke in Funktionsweisen und Abläufe politischen und privaten Lebens
- Kenntnisse sakraler Topographie und Kultpraxis
- Erwerb der Fähigkeit, sich mit methodischen Konzepten auseinanderzusetzen und wissenschaftliche Argumentationszusammenhänge nachzuvollziehen
- Vertiefung der Fähigkeit zur kritischen Lektüre wissenschaftlicher Literatur
- Konsequentes Einsehen von Neuerscheinungen
- Fähigkeit zur Begründung der eigenen Position im Spektrum unterschiedlicher Forschungsmeinungen

Inhalt

Behandelt werden Entstehung und Entwicklung von Städten und Heiligtümern als Orte sozialer und religiöser Gemeinschaft und Kommunikation (Gebete, Opfer, Weihgeschenke). Im Zentrum stehen verschiedene Erscheinungsbilder sakraler und profaner Architektur (Bautypen und ihre Ableitung), Ausstattung und Anspruch des Innen- und Außenraumes, Bildprogramme, ästhetische Konzepte sowie urbanistische Strukturen. Architektur erscheint als Abbild städtischen Lebens, politischer Organisation und religiösen Rituals.

VL gilt auch für M 3 des Studienganges (Bildwelt- und Lebensräume) im übernächsten Jahrgang. VL ist im Inhalt modulübergreifend und komplementär auf M 3 und M 4 abgestimmt. Allerdings wiederholt sich VL nicht, sondern wird in einem Zyklus von mindestens sechs Semestern thematisch an verschiedenen Denkmalgruppen und Gattungen neu entwickelt

Weitere Informationen

Im S: bildorientiertes Referat (60-70 Min.), mediengestützter Vortrag mit Frage- und Diskussionsteilen

Weitere Erläuterungen

Modul Griechische und römische Kunst und Alltagskultur				Abk. KlassArch-BA 5
Studiensem.	Turnus	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
5-6	WS/SoSe	2	4	8

Modulverantwortliche/r	LehrstuhlinhaberIn Klassische Archäologie
DozentInnen	DozentInnen der Klassischen Archäologie
Zuordnung zum Curriculum [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]	Pflicht im 1. und 2. Schwerpunkt-Fach Wahlpflicht im Nicht-Sp-Fach
Zugangsvoraussetzungen	keine
Leistungskontrollen / Prüfungen	VL: Abschlussklausur (b) S: Referat (b)
Lehrveranstaltungen / SWS	VL: Griechische und römische Kunst und Alltagskultur (2 SWS / 3 CP) S: Griechische und römische Kunst und Alltagskultur (2 SWS / 5 CP)
Arbeitsaufwand	Vorlesung: 90 Stunden (davon 30 Stunden Präsenz), Seminar: 150 Stunden (davon 30 Stunden Präsenz) = insgesamt 240 Stunden, davon 60 Stunden Präsenz und 180 Stunden für Vor- und Nachbereitung, Referats- und Klausurvorbereitung
Modulnote	VL: 3/8 S: 5/8

Lernziele / Kompetenzen

Vertiefung der Fähigkeit zur:

- Objekterfassung (z.B. formale und inhaltliche Beschreibung, Material, Technik, Format, Qualität)
- typologischen, ikonographischen und stilistischen Analyse
- kunsthistorischen Einordnung
- historischen Kontextualisierung (Auftraggeber, Rezipient, Künstler/Handwerker, Verwendung)

Inhalt

Thema sind ausgewählte Gattungen der Kunst bzw. Alltagskultur in ihrer spezifischen Eigenart und ihrem gesellschaftlichen Stellenwert. Behandelt wird ihre Funktion und soziologische Zuordnung (z. B. Kult, politische Repräsentation, bürgerliche Selbstdarstellung) sowie visuelle Wirkung im öffentlichen bzw. privaten Umfeld.

VL gilt auch für M 2 des Studienganges (Antike Bildsprache) im übernächsten Jahrgang. VL ist im Inhalt modulübergreifend und komplementär auf M 2 und M 5 abgestimmt. Allerdings wiederholt sich VL nicht, sondern wird in einem Zyklus von mindestens sechs Semestern thematisch an verschiedenen Denkmalgruppen und Gattungen neu entwickelt.

Weitere Informationen

Im S: bildorientiertes Referat (60-70 Min.), mediengestützter Vortrag mit Frage- und Diskussionsteilen

Weitere Erläuterungen

Modul Vertiefende Studien zu Denkmälern und Methoden				Abk. KlassArch-BA 6
Studiensem. 3-6	Turnus SoSe	Dauer 1	SWS 4	ECTS-Punkte 3 / 7 / 10

Modulverantwortliche/r	LehrstuhlinhaberIn Klassische Archäologie
DozentInnen	DozentInnen der Klassischen Archäologie
Zuordnung zum Curriculum [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]	Pflicht im 1. Schwerpunkt-Fach, Wahlpflicht im 2. Schwerpunkt-Fach, Wahlpflicht im Nicht-Sp-Fach
Zugangsvoraussetzungen	keine
Leistungskontrollen / Prüfungen	VL: Abschlussklausur (b) S: Referat und Hausarbeit
Lehrveranstaltungen / SWS	VL: Vertiefendes Studium zu Denkmälern und Methoden (2 SWS / 3 CP) S: Vertiefendes Studium zu Denkmälern und Methoden (2 SWS / 7 CP)
Arbeitsaufwand	Vorlesung: 90 Stunden (davon 30 Stunden Präsenz), Seminar: 210 Stunden (davon 30 Stunden Präsenz) = insgesamt 300 Stunden, davon 60 Stunden Präsenz und 240 Stunden für Vor- und Nachbereitung, Referats- und Klausurvorbereitung
Modulnote	VL: 3/10 S: 7/10

Lernziele / Kompetenzen

Das Modul dient der Vertiefung im Bereich der Denkmäler und der Methodik. Dazu gehören:

- Erweiterung und Vertiefung der Kenntnisse zu Denkmälern der griech. und röm. Kultur, ihrer Klassifizierung, Datierung und Einordnung in den soziokulturellen und historischen Kontext
- Vertiefung und Anwendung der fachspezifischen Methodik, wie der Beschreibung von Objekten, der typologischen, ikonographischen und stilistischen Analyse und Klassifizierung sowie der historischen und gesellschaftlichen Kontextualisierung von Objekten
- Anwendung von wissenschaftlichen Arbeitstechniken wie kritische Lektüre von Sekundärliteratur, Verfassen wissenschaftlicher Texte, Argumentieren und Darlegung eigener begründeter Standpunkte, Präsentieren von fachspezifischen wissenschaftlichen Inhalten

Inhalt

Das Modul ist inhaltlich weit gefasst und bietet die Möglichkeit, sich im Rahmen der VL und des S einerseits mit Denkmälern der griechisch-römischen Antike vertiefend auseinanderzusetzen und bereits erlernte Fähigkeiten wie die Klassifizierung, Datierung, Kontextualisierung und Interpretation von Denkmälern anzuwenden. Dadurch wird andererseits auch die Verwendung der fachspezifischen Methodik geschult.

Weitere Informationen

Im S: bildorientiertes Referat (70 Min.), mediengestützter Vortrag mit Frage- und Diskussionsteilen, Hausarbeit im Umfang von mind. 20 Seiten Text.

Weitere Erläuterungen

Modul Praxismodul				Abk. KlassArch-BA 7
Studiensem. 2-6	Turnus WS/SoSe	Dauer 2	SWS 3 + Exkursion	ECTS-Punkte 8

Modulverantwortliche/r	LehrstuhlinhaberIn Klassische Archäologie
DozentInnen	DozentInnen der Klassischen Archäologie
Zuordnung zum Curriculum [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]	Pflicht im 1. Schwerpunkt-Fach Wahlpflicht 2. Schwerpunkt-Fach und im Nicht-Sp-Fach
Zugangsvoraussetzungen	keine
Leistungskontrollen / Prüfungen	E: Referat (b) P: Portfolio (u) Ü: Portfolio (u)
Lehrveranstaltungen / SWS	E: Exkursion (mind. 6 Tage / 5 CP) P: Übung: Zeichnen und Digitalisieren (2 SWS / 2 CP) Ü: Übung zum analytischen und vergleichenden Sehen (1 SWS / 1 CP)
Arbeitsaufwand	E: mind. 6 Tage / 6 Einzeltage P: 60 Stunden (davon 30 Stunden Präsenz) Ü: 30 Stunden (davon 15 Stunden Präsenz) für P + Ü = insgesamt 90 Stunden, davon 45 Stunden Präsenz und 45 Stunden für Vor- und Nachbereitung, Hausaufgaben
Modulnote	bei Wahl der Exkursion Modulnote = Exkursionsnote

Lernziele / Kompetenzen

Exkursion:

- Erweiterung und Vertiefung der Kenntnisse zur Topographie zentraler Orte, zu Denkmälern und Objekten wie Skulpturen, Vasen, Alltagsgegenständen im Original
- Beschreibung von Objekten unter Anwendung der Fachterminologie aus den zentralen Gattungen des Faches: Architektur, Skulptur und Keramik
- Berufspraxis: Erlernen der Führungstätigkeit im Bereich Tourismus / Reiseleitung

Praxis-Übung:

- Zeichnungen: händische und digitale Aufnahmemethoden von archäologischen Objekten wie Gefäßen, Architekturteilen, Mauern usw.
- Digitalisieren händischer Zeichnungen

Übung:

- Anhand von Abgüssen der Sammlung des Lehrstuhls: Lernen Skulpturen unter Verwendung der Fachterminologie zu beschreiben; durch das vergleichende Betrachten der Skulpturen Erfassen der zentralen stilistischen und chronologischen Entwicklungen der antiken Plastik.

Inhalt

E: Im Rahmen von Exkursionen werden zentrale antike Stätten des Mittelmeerraumes sowie Museen mit Beständen aus der griechisch-römischen Antike besucht. Dies ermöglicht das intensive Studium von topographischen Zusammenhängen, von Denkmälern in ihrem originalen Kontext und von Originalen der unterschiedlichsten Kunstgattungen.

P: Anhand verschiedener Objekte wird das händische Zeichnen erlernt, wobei im Zentrum Keramikfragmente stehen, von denen Profilzeichnungen angefertigt werden. Die Zeichnungen werden anschließend digitalisiert und für eine wissenschaftliche Publikation aufbereitet.

Ü: Im Zentrum dieser Übung stehen Werke der antiken Plastik: diese werden beschrieben, ihrer stilistischen Merkmale erfasst und ihre chronologische Einordnung geübt.

Weitere Informationen

Weitere Erläuterungen

Modul Aktuelle archäologische Forschungen				Abk. KlassArch-BA 8
Studiensem. 1-6	Turnus WS/SoSe	Dauer 1	SWS 1	ECTS-Punkte 1

Modulverantwortliche/r	LehrstuhlinhaberIn Klassische Archäologie
DozentInnen	GastwissenschaftlerInnen
Zuordnung zum Curriculum [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]	Pflicht im 1. Schwerpunkt-Fach Wahlpflicht 2. Schwerpunkt-Fach und im Nicht-Schwerpunkt-Fach
Zugangsvoraussetzungen	keine
Leistungskontrollen / Prüfungen	V: Portfolio (u)
Lehrveranstaltungen / SWS	V: Abendvorträge der Archäologien (1 SWS / 1 CP)
Arbeitsaufwand	P: 15 Stunden Präsenz = Teilnahme an 12 Abendvorträgen
Modulnote	

Lernziele / Kompetenzen

Durch die Teilnahme an den Abendvorträgen erhalten die Studierenden Einblicke in eine große Bandbreite an aktuellen Forschungen und jüngsten Diskussionen im Fach Klassische Archäologie und Vor- und Frühgeschichte. Sie erweitern dadurch ihre fachspezifischen wie interdisziplinären Kompetenzen und können sich zudem mit etablierten WissenschaftlerInnen austauschen bzw. vernetzen.

Inhalt

In den Abendvorträgen der Archäologien stellen WissenschaftlerInnen ihre aktuellen Forschungen zu unterschiedlichen Themen aus der Klassischen Archäologie und der Vor- und Frühgeschichte vor.

Weitere Informationen

Weitere Erläuterungen

Klassische Philologie

Modul Grundlagen I					
Studiensemester 1-2	Regelstudiensem. 1-4	Turnus jährlich	Dauer 2 Sem.	SWS 4 SWS	ECTS- Punkte 9

Modulverantwortliche/r	Dr. Catrein
Dozent(inn)en	Dozent(inn)en der Klassischen Philologie
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul für den Bachelor Lateinische Philologie HF Pflichtmodul für den Bachelor Lateinische Philologie NF Pflichtmodul für den Bachelor Altertumswissenschaften Pflichtmodul für den Lehramtsstudiengang LAG
Lehrveranstaltungen / SWS	WS Vorlesung: Einführung in die Klass. Phil. (2 SWS) 4CP WS/SS Proseminar: Prosa (2 SWS) 5CP
Zugangsvoraussetzungen	Zur Vorlesung: keine Zum Proseminar: Lateinkenntnisse
Leistungskontrollen / Prüfungen	Klausur zur Vorlesung (b) Klausur (b) oder schriftlich ausgearbeitetes Referat (b) oder Hausarbeit (b) zum Seminar
Arbeitsaufwand [Präsenzzeiten, Vor- / Nachbereitung, Selbststudium]	[insgesamt] 270 Stunden [Präsenzzeiten] Vorlesung: 30 Proseminar: 30 [Vor- / Nachbereitung, Klausurvorbereitung bzw. Referat+Hausarbeit] Vorlesung: 90 Proseminar: 120 [Selbststudium] -/-
Modulnote	Beide Teilmodule schließen mit benoteten Prüfungen ab (Klausur in der Vorlesung und Klausur oder Hausarbeit bzw. ausgearbeitetes Referat im Seminar).

Lernziele / Kompetenzen

Die Studierenden:

- begreifen die Klassische Philologie als eine Wissenschaft, welche sich mit den überlieferten schriftlichen Zeugnissen des griechisch-römischen Altertums befasst (Textkritik und Interpretation)
- können die verschiedenen literarischen Gattungen klar unterscheiden
- kennen die wichtigsten Autoren (Biographie und Werk)
- haben eine Vorstellung von den Epochen der griechisch-römischen Antike
- sind vertraut mit den Methoden des Fachs
- sind vertraut mit den Standardwerken (Lexika, bibliographische Hilfsmittel u.a.)
- können bibliographieren und die Bereichsbibliothek für die eigenen Studienzwecke nutzen
- können die Methoden des Fachs bei der Erschließung und Interpretation von Texten anwenden
- verschaffen sich vertiefte Kenntnisse über ein Werk / eine Gattung / einen Autor
- sind in der Lage, die sprachlichen und literaturwissenschaftlichen Methoden des Fachs bei der Interpretation von Prosatexten anzuwenden

Inhalt

- die „Einführung in die Klassische Philologie“ vermittelt die grundlegenden Methoden und Sachverhalte des Fachs; eine Abschlussklausur dient der Festigung des erarbeiteten Wissens
- im Proseminar wird anhand eines bestimmten Autors und eines seiner Werke oder einer thematischen Zusammenstellung von Texten durch Interpretation in der Gruppe, durch Einzelreferat und Hausarbeit bzw. über eine Klausur das erworbene Grundlagenwissen eingesetzt und der selbstständige Umgang mit den Primärtexten und der Sekundärliteratur eingeübt

Weitere Informationen

[Unterrichtssprache]
deutsch

[Literaturhinweise]

werden jeweils aktuell ausgegeben (kommentiertes Fachvorlesungsverzeichnis und Literaturlisten in der Veranstaltung)

[Methoden]

- in der Vorlesung: mediengestützter Vortrag durch den Dozenten
- im Proseminar: fragend entwickelnder Unterricht, Referat

[Sonstiges]

- das Modul kann sich über zwei Semester erstrecken, aber auch schon in einem Semester abgelegt werden je nach Wahl des Proseminars
- die Vorlesung hat teilweise Übungscharakter und kann durch ein Tutorium unterstützt werden (der Workload bleibt insofern gleich, als das Tutorium den Zeitaufwand der studentischen Eigenarbeit verringert)

Klassische Philologie

Modul Grundlagen II					
Studiensemester 2-3	Regelstudiensem. 1-4	Turnus jährlich	Dauer 2 Sem.	SWS 4 SWS	ECTS- Punkte 7

Modulverantwortliche/r	Prof. Riemer
Dozent(inn)en	Dozent(inn)en der Klassischen Philologie
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul für den Bachelor Lateinische Philologie HF Pflichtmodul für den Bachelor Lateinische Philologie NF Wahlpflichtmodul für den Bachelor Altertumswissenschaften Pflichtmodul für den Lehramtsstudiengang LAG
Lehrveranstaltungen / SWS	SS Vorlesung: Einführung in die antike Metrik (2 SWS) 2CP SS/WS Proseminar: Poesie (2 SWS) 5CP
Zugangsvoraussetzungen	Lateinkenntnisse
Leistungskontrollen / Prüfungen	Klausur zur Vorlesung (b) Klausur (b) oder schriftlich ausgearbeitetes Referat (b) oder Hausarbeit (b) zum Proseminar
Arbeitsaufwand [Präsenzzeiten, Vor- / Nachbereitung, Selbststudium]	[insgesamt] 210 Stunden [Präsenzzeiten] Vorlesung: 30 Proseminar: 30 [Vor- / Nachbereitung, Klausurvorbereitung bzw. Referat+Hausarbeit] Vorlesung: 30 Proseminar: 120 [Selbststudium] -/-
Modulnote	Beide Teilmodule schließen mit benoteten Prüfungen ab (Klausur in der Vorlesung und Klausur oder Hausarbeit bzw. ausgearbeitetes Referat im Seminar).

Lernziele / Kompetenzen

Die Studierenden:

- kennen die verschiedenen Versmaße und Metren der lateinischen Dichtung in Epos, Drama und Lyrik
- können Verse analysieren (unter Angabe von Versmaß, Zäsur, Dihärese)
- sind mit den Gesetzmäßigkeiten der quantifizierenden Metrik vertraut (Natur- und Positionslängen, metrische Lizenzen)
- sind befähigt, die jeweiligen Verse nach Maßgabe der Quantitäten (lange und kurze Silben) vorzutragen
- verschaffen sich vertiefte Kenntnisse über ein Werk / eine Gattung / einen Autor
- sind in der Lage, die sprachlichen und literaturwissenschaftlichen Methoden des Fachs bei der Interpretation von Dichtungstexten anzuwenden

Inhalt

- die Vorlesung vermittelt die Grundbegriffe der antiken, quantifizierenden Metrik anhand von Beispielen
- im Proseminar werden Dichtungstexte interpretiert, wobei die erworbenen Metrikkenntnisse eine besondere Rolle spielen
- das Proseminar kann gattungs- oder autorenbezogen sein

Weitere Informationen

[Unterrichtssprache]

deutsch

[Literaturhinweise]

werden jeweils aktuell ausgegeben (kommentiertes Fachvorlesungsverzeichnis und Literaturlisten in der Veranstaltung)

[Methoden]

- in der Vorlesung: mediengestützter Vortrag
- im Seminar: Gruppenarbeit, Referat

[Sonstiges]

- das Modul kann sich über zwei Semester erstrecken, aber auch schon in einem Semester abgelegt werden je nach Wahl des Proseminars
- die Vorlesung hat Übungscharakter und kann durch ein Tutorium unterstützt werden (der Workload bleibt insofern gleich, als das Tutorium den Zeitaufwand der studentischen Eigenarbeit verringert)

Klassische Philologie

Klassische Philologie

Modul Sprache und Grammatik					Abk.
Studiensemester 3-4	Regelstudiensem. 2-6	Turnus Jedes Sem.	Dauer 2 Sem.	SWS 4 SWS	ECTS-Punkte 7

Modulverantwortliche/r	Prof. Kugelmeier / Dr. Catrein
Dozent(inn)en	Dozent(inn)en der Klassischen Philologie
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul für den Bachelor Lateinische Philologie HF Pflichtmodul für den Bachelor Lateinische Philologie NF Wahlpflichtmodul für den Bachelor Altertumswissensch. Pflichtmodul für den Lehramtsstudiengang LAG
Lehrveranstaltungen / SWS	WS/SS Übung: Lektüre Poesietext(e) (2 SWS) 3CP WS/SS Übung: Lateinisch-deutsche Übersetzungen (2 SWS) 4CP
Zugangsvoraussetzungen	Lateinkenntnisse
Leistungskontrollen / Prüfungen	Klausur zur Lektüreübung (u) Klausur zur Übersetzungsübung (b)
Arbeitsaufwand [Präsenzzeiten, Vor- / Nachbereitung, Selbststudium]	[insgesamt] 210 Stunden [Präsenzzeiten] Lektüreübung: 30 Übersetzungsübung: 30 [Vor- / Nachbereitung, Klausurvorbereitung] Lektüreübung: 60 Übersetzungsübung: 90 [Selbststudium] -/-
Modulnote	Benotet wird nur die Übersetzungsübung.

Lernziele / Kompetenzen

Die Studierenden:

- können lateinische Poesietexte ohne Hilfsmittel korrekt übersetzen und die darin vorkommenden grammatischen Phänomene sowie die mythologischen Konnotationen erklären
- sind zu reflektiertem Umgang mit unterschiedlichen Strukturen von Ausgangs- und Zielsprache in der Lage
- können die Verse metrisch analysieren

Inhalt

- in der Lektüreübung zur lateinischen Poesie wird das präzise Übersetzen von Dichtungstexten eingeübt
- im Klausurenkurs werden die Fertigkeiten der Übersetzung vertieft und überprüft

Weitere Informationen

[Unterrichtssprache]
deutsch

[Literaturhinweise]
werden jeweils aktuell ausgegeben (kommentiertes Fachvorlesungsverzeichnis und Literaturlisten in der Veranstaltung)

[Methoden]
fragend entwickelnder Lehrervortrag, mediengestützter Unterricht, Gruppenarbeit

[Sonstiges]

Klassische Philologie

Modul Römische Literatur I					
Studiensemester 3-6	Regelstudiensem. 3-6	Turnus Jedes Sem.	Dauer 2 Sem.	SWS 4 SWS	ECTS-Punkte 6

Modulverantwortliche/r	Prof. Riemer
Dozent(inn)en	Dozent(inn)en der Klassischen Philologie
Zuordnung zum Curriculum	Wahlpflichtmodul für den Bachelor Lateinische Phil. HF Wahlpflichtmodul für den Bachelor Lateinische Phil. NF Wahlpflichtmodul für den Bachelor Altertumswissenschaften Pflichtmodul für den Lehramtsstudiengang LAG
Lehrveranstaltungen / SWS	SS/WS Übung: Lektüre (2 SWS) 3CP SS/WS Proseminar: Römische Literatur (Gattung / Autor / Epoche) I (2 SWS) 3CP
Zugangsvoraussetzungen	Zur Vorlesung: keine Zum Seminar: Latinum
Leistungskontrollen / Prüfungen	ausgearbeitetes Referat (b) oder Hausarbeit zum Proseminar (b)
Arbeitsaufwand [Präsenzzeiten, Vor- / Nachbereitung, Selbststudium]	[insgesamt] 180 Stunden [Präsenzzeiten] Vorlesung: 30 Seminar: 30 [Vor- / Nachbereitung, Referat+Hausarbeit] Vorlesung: 60 Proseminar: 60 [Selbststudium] -/-
Modulnote	Das Modul schließt mit der benoteten schriftlichen Seminarleistung (Hausarbeit) ab.

Lernziele / Kompetenzen

Die Studierenden:

- besitzen eine vertiefte Kenntnis der in der Lektüreübung und im Seminar behandelten Autoren, Gattungen oder Epochen
- sind in der Lage, die sprachlichen und literaturwissenschaftlichen Methoden des Fachs bei der Interpretation der im Seminar behandelten Texte anzuwenden
- gewinnen Einblicke in den Einsatz von Lehrbüchern, Textausgaben und anderen Medien

Inhalt

- je nach Angebot werden Texte eines bestimmten Autors (Plautus, Vergil, Cicero ...), einer bestimmten Gattung (Drama, Epos, Rede ...) oder eines Zeitraums (Vorklassische Literatur, Augusteische Klassik ...) vorgestellt bzw. gemeinsam interpretiert

Weitere Informationen

[Unterrichtssprache]
deutsch

[Literaturhinweise]

werden jeweils aktuell ausgegeben (kommentiertes Fachvorlesungsverzeichnis und Literaturlisten in der Veranstaltung)

[Methoden]

- in der Vorlesung: mediengestützter Vortrag
- im Proseminar: fragend entwickelnder Dozentenvortrag, Gruppenarbeit, Referat

[Sonstiges]

In dem literaturwissenschaftlichen Modul Römische Literatur I wird in einem großen Zyklus von mindestens 6 Semestern kein Teilmodul inhaltlich wiederholt; im Angebot der Klassischen Philologie werden die verschiedenen Modulaspekte (Autor, Gattung, Epoche) so berücksichtigt, dass bei der freien Wahl durch die Studierenden immer eine Durchmischung und Vielseitigkeit gewährleistet ist

Klassische Philologie

Modul Römische Literatur II					
Studiensemester 3-6	Regelstudiensem. 3-6	Turnus Jedes Sem.	Dauer 2 Sem.	SWS 4 SWS	ECTS-Punkte 10

Modulverantwortliche/r	Prof. Riemer
Dozent(inn)en	Dozent(inn)en der Klassischen Philologie
Zuordnung zum Curriculum	Wahlpflichtmodul für den Bachelor Lateinische Phil. HF Wahlpflichtmodul für den Bachelor Lateinische Phil. NF Wahlpflichtmodul für den Bachelor Altertumswissenschaften Pflichtmodul für den Lehramtsstudiengang LAG
Lehrveranstaltungen / SWS	SS/WS Vorlesung: Römische Literatur (Gattung / Autor / Epoche) I (2 SWS) 3CP SS/WS Seminar: Römische Literatur (Gattung / Autor / Epoche) II (2 SWS) 7CP
Zugangsvoraussetzungen	Zur Vorlesung: keine Zum Seminar: Latinum
Leistungskontrollen / Prüfungen	ausgearbeitetes Referat (b) oder Hausarbeit zum Seminar (b)
Arbeitsaufwand [Präsenzzeiten, Vor- / Nachbereitung, Selbststudium]	[insgesamt] 300 Stunden [Präsenzzeiten] Vorlesung: 30 Seminar: 30 [Vor- / Nachbereitung, Referat+Hausarbeit] Vorlesung: 60 Seminar: 180 [Selbststudium] -/-
Modulnote	Das Modul schließt mit der benoteten schriftlichen Seminarleistung (Hausarbeit) ab

Lernziele / Kompetenzen

Die Studierenden:

- besitzen eine vertiefte Kenntnis der in der Lektüreübung und im Seminar behandelten Autoren, Gattungen oder Epochen
- sind in der Lage, die sprachlichen und literaturwissenschaftlichen Methoden des Fachs bei der Interpretation der im Seminar behandelten Texte anzuwenden
- gewinnen Einblicke in den Einsatz von Lehrbüchern, Textausgaben und anderen Medien

Inhalt

- je nach Angebot werden Texte eines bestimmten Autors (Plautus, Vergil, Cicero ...), einer bestimmten Gattung (Drama, Epos, Rede ...) oder eines Zeitraums (Vorklassische Literatur, Augusteische Klassik ...) vorgestellt bzw. gemeinsam interpretiert

Weitere Informationen

[Unterrichtssprache]

deutsch

[Literaturhinweise]

werden jeweils aktuell ausgegeben (kommentiertes Fachvorlesungsverzeichnis und Literaturlisten in der Veranstaltung)

[Methoden]

- in der Vorlesung: mediengestützter Vortrag
- im Seminar: fragend entwickelnder Dozentenvortrag, Gruppenarbeit, Referat

[Sonstiges]

In dem literaturwissenschaftlichen Modul Römische Literatur II wird in einem großen Zyklus von mindestens 6 Semestern kein Teilmodul inhaltlich wiederholt; im Angebot der Klassischen Philologie werden die verschiedenen Modulaspekte (Autor, Gattung, Epoche) so berücksichtigt, dass bei der freien Wahl durch die Studierenden immer eine Durchmischung und Vielseitigkeit gewährleistet ist

Klassische Philologie

Modul Griechische Literatur					
Studiensemester 3-6	Regelstudiensem. 3-6	Turnus jährlich	Dauer 2 Sem.	SWS 4 SWS	ECTS- Punkte 10

Modulverantwortliche/r	Prof. Riemer
Dozent(inn)en	Dozent(inn)en der Klassischen Philologie
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul für den Bachelor Lateinische Philologie HF Pflichtmodul für den Bachelor Lateinische Philologie NF Wahlpflichtmodul für den Bachelor Altertumswissenschaften Pflichtmodul für den Lehramtsstudiengang LAG
Lehrveranstaltungen / SWS	SS Vorlesung: Griechische Literatur (2 SWS) 3CP SS/WS Seminar: Griechische Literatur (2 SWS) 7CP
Zugangsvoraussetzungen	Zur Vorlesung: keine Zum Seminar: Latinum + Graecum
Leistungskontrollen / Prüfungen	Zum Seminar: Klausur (b) oder ausgearbeitetes Referat (b) oder Hausarbeit (b)
Arbeitsaufwand [Präsenzzeiten, Vor- / Nachbereitung, Selbststudium]	[insgesamt] 300 Stunden [Präsenzzeiten] Vorlesung: 30 Seminar: 30 [Vor- / Nachbereitung, Referat+Hausarbeit] Vorlesung: 60 Seminar: 180 [Selbststudium] -/-
Modulnote	Das Modul schließt mit der benoteten schriftlichen Seminarleistung (Klausur oder Hausarbeit oder schriftlich ausgearbeitetes Referat) ab.

Lernziele / Kompetenzen

Die Studierenden:

- gewinnen in der Vorlesung einen Einblick in einzelne Gattungen bzw. Epochen bzw. zu einem Autor der griechischen Literatur
- verschaffen sich im Seminar vertiefte Kenntnisse über ein Werk / eine Gattung / einen Autor der griechischen Literatur
- festigen ihre Übersetzungsfähigkeit durch Übersetzung griechischer Originaltexte ins Deutsche
- können die behandelten Texte kultur- und geistesgeschichtlich einordnen
- erkennen die Bedeutung der Literatur und Kultur der Griechen für die römische Literatur und Kultur
- sind in der Lage, die sprachlichen und literaturwissenschaftlichen Methoden des Fachs bei der Interpretation der im Seminar behandelten Texte anzuwenden

Inhalt

- je nach Angebot werden in der Vorlesung Werke eines bestimmten Autors, einer bestimmten Gattung oder einer Epoche vorgestellt
- das griechische Seminar ist bestimmt von der gemeinsamen Interpretation griechischer Texte; die Relevanz für die römische Literatur spielt dabei eine besondere Rolle

Weitere Informationen

[Unterrichtssprache]
deutsch

[Literaturhinweise]
werden jeweils aktuell ausgegeben (kommentiertes Fachvorlesungsverzeichnis und Literaturlisten in der Veranstaltung)

[Methoden]

- in der Vorlesung: mediengestützter Vortrag
- im Seminar: fragend entwickelnder Dozentenvortrag, Gruppenarbeit, Referat

[Sonstiges]
-/-

Klassische Philologie

Modul Lektüre I					
Studiensemester 1-6	Regelstudiensem. 1-6	Turnus Jedes Sem.	Dauer 1 Sem.	SWS 2 SWS	ECTS- Punkte 3

Modulverantwortliche/r	Prof. Riemer
Dozent(inn)en	Dozent(inn)en der Klassischen Philologie
Zuordnung zum Curriculum	Wahlpflichtmodul für den Bachelor Altertumswissenschaften
Lehrveranstaltungen / SWS	WS/SS Übung: Lektüre Prosa oder Poesie (2 SWS) 3CP
Zugangsvoraussetzungen	Lateinkenntnisse
Leistungskontrollen / Prüfungen	Klausur (u)
Arbeitsaufwand [Präsenzzeiten, Vor- / Nachbereitung, Selbststudium]	[insgesamt] 90 Stunden [Präsenzzeiten] Lektüreübung: 30 [Vor- / Nachbereitung, Klausurvorbereitung] Lektüreübung: 60 [Selbststudium] -/-
Modulnote	unbenotet

Lernziele / Kompetenzen

Die Studierenden:

- können lateinische Prosa- oder Poesietexte ohne Hilfsmittel korrekt übersetzen und die darin vorkommenden grammatischen Phänomene sowie die mythologischen Konnotationen erklären
- sind zu reflektiertem Umgang mit unterschiedlichen Strukturen von Ausgangs- und Zielsprache in der Lage
- können die Verse metrisch analysieren

Inhalt

- in der Lektüreübung zur lateinischen Poesie wird das präzise Übersetzen von Dichtungstexten eingeübt
- im Klausurenkurs werden die Fertigkeiten der Übersetzung vertieft und überprüft

Weitere Informationen

[Unterrichtssprache]
deutsch

[Literaturhinweise]
werden jeweils aktuell ausgegeben (kommentiertes Fachvorlesungsverzeichnis und Literaturlisten in der Veranstaltung)

[Methoden]
fragend entwickelnder Lehrervortrag, mediengestützter Unterricht, Gruppenarbeit

[Sonstiges]

Klassische Philologie

Modul Lektüre II					
Studiensemester 1-6	Regelstudiensem. 1-6	Turnus Jedes Sem.	Dauer 1 Sem.	SWS 2 SWS	ECTS- Punkte 4

Modulverantwortliche/r	Prof. Riemer
Dozent(inn)en	Dozent(inn)en der Klassischen Philologie
Zuordnung zum Curriculum	Wahlpflichtmodul für den Bachelor Altertumswissenschaften
Lehrveranstaltungen / SWS	WS/SS Übung: Lektüre Prosa (2 SWS) 3CP
Zugangsvoraussetzungen	Latinum
Leistungskontrollen / Prüfungen	Klausur (b)
Arbeitsaufwand [Präsenzzeiten, Vor- / Nachbereitung, Selbststudium]	[insgesamt] 90 Stunden [Präsenzzeiten] Lektüreübung: 30 [Vor- / Nachbereitung, Klausurvorbereitung] Lektüreübung: 90 [Selbststudium] -/-
Modulnote	benotet

Lernziele / Kompetenzen

Die Studierenden:

- können lateinische Prosatexte ohne Hilfsmittel korrekt übersetzen und die darin vorkommenden grammatischen Phänomene erklären
- sind zu reflektiertem Umgang mit unterschiedlichen Strukturen von Ausgangs- und Zielsprache in der Lage

Inhalt

- in der Lektüreübung zur lateinischen Prosa wird das präzise Übersetzen von lateinischen Texten eingeübt

Weitere Informationen

[Unterrichtssprache]
deutsch

[Literaturhinweise]
werden jeweils aktuell ausgegeben (kommentiertes Fachvorlesungsverzeichnis und Literaturlisten in der Veranstaltung)

[Methoden]
fragend entwickelnder Lehrervortrag, mediengestützter Unterricht, Gruppenarbeit

[Sonstiges]

Klassische Philologie

Modul Lektüre III					
Studiensemester 1-6	Regelstudiensem. 1-6	Turnus Jedes Sem.	Dauer 1 Sem.	SWS 2 SWS	ECTS- Punkte 4

Modulverantwortliche/r	Prof. Riemer
Dozent(inn)en	Dozent(inn)en der Klassischen Philologie
Zuordnung zum Curriculum	Wahlpflichtmodul für den Bachelor Altertumswissenschaften
Lehrveranstaltungen / SWS	WS/SS Übung: Lektüre Poesie (2 SWS) 3CP
Zugangsvoraussetzungen	Latinum
Leistungskontrollen / Prüfungen	Klausur (b)
Arbeitsaufwand [Präsenzzeiten, Vor- / Nachbereitung, Selbststudium]	[insgesamt] 90 Stunden [Präsenzzeiten] Lektüreübung: 30 [Vor- / Nachbereitung, Klausurvorbereitung] Lektüreübung: 90 [Selbststudium] -/-
Modulnote	benotet

Lernziele / Kompetenzen

Die Studierenden:

- können lateinische Poesietexte ohne Hilfsmittel korrekt übersetzen und die darin vorkommenden grammatischen Phänomene sowie die mythologischen Konnotationen erklären
- sind zu reflektiertem Umgang mit unterschiedlichen Strukturen von Ausgangs- und Zielsprache in der Lage
- können lateinische Verse korrekt lesen

Inhalt

- in der Lektüreübung zur lateinischen Poesie wird das präzise Übersetzen von lateinischen Versen eingeübt

Weitere Informationen

[Unterrichtssprache]
deutsch

[Literaturhinweise]

werden jeweils aktuell ausgegeben (kommentiertes Fachvorlesungsverzeichnis und Literaturlisten in der Veranstaltung)

[Methoden]

fragend entwickelnder Lehrervortrag, mediengestützter Unterricht, Gruppenarbeit

[Sonstiges]

Vor- und Frühgeschichte

Modul Einführungsmodul I					Abk. VFG-BA 1
Studiensem. 1-2	Regelstudiensem. 1-4	Turnus WS	Dauer 1 Sem.	SWS 4 SWS	ECTS-Punkte 7

Modulverantwortliche/r Sabine Hornung

Dozent/inn/en Dozent(inn)en der FR 3.5 - VFG

Zuordnung zum Curriculum Pflichtmodul im Bachelor Altertumswissenschaften
[Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]

Zulassungsvoraussetzungen Zur Vorlesung: keine
Zum Proseminar: keine

Leistungskontrollen / Prüfungen Klausur (b) zur Vorlesung
Hausaufgaben und Kurzreferat (b) zum Proseminar

Lehrveranstaltungen / SWS Vorlesung: Einführung in die Vor- und Frühgeschichte / 2 SWS
[ggf. max. Gruppengröße] Proseminar: Einführung in die Vor- und Frühgeschichte / 2 SWS

Arbeitsaufwand Insgesamt 210 Stunden

Präsenzzeiten:
Vorlesung: 30
Proseminar: 30

Vor-/Nachbereitung, Klausur- und Referatsvorbereitung,
Übungsaufgaben:
Vorlesung: 60
Proseminar: 90

Modulnote Die Modulnote setzt sich aus den beiden Teilprüfungen zusammen, wobei die Klausur zur Vorlesung mit 3/7 und die Proseminarleistung mit 4/7 gewichtet werden.

Lernziele / Kompetenzen

Die Studierenden

- erwerben einen Überblick über das Fach Vor- und Frühgeschichte in seiner chronologischen wie geographischen Breite und somit das nötige Fundament für die Auseinandersetzung mit Detailfragen bzw. einzelnen Epochen
- lernen die wichtigsten Etappen vor- und frühgeschichtlicher Kulturentwicklung klar zu unterscheiden
- werden mit den fachspezifischen Quellen und den Methoden der Quellengewinnung vertraut gemacht
- werden sich der Notwendigkeit einer Quellenkritik bewusst und auch praktisch an den kritischen Umgang mit vor- und frühgeschichtlichen Quellen herangeführt
- erlernen in Theorie und Praxis grundlegende Methoden der Auswertung vor- und frühgeschichtlicher Quellen, deren Potentiale aber auch Einschränkungen
- erhalten einen Überblick über die wichtigsten interdisziplinären Methoden und ihre Anwendungsmöglichkeiten im Rahmen der Bearbeitung vor- und frühgeschichtlicher

Fragestellungen

- lernen die vor- und frühgeschichtlichen Standardwerke (Lexika, bibliographische Hilfsmittel etc.) kennen
- erlernen das Bibliographieren und werden mit der Fachbereichsbibliothek sowie den Ressourcen der SULB vertraut gemacht, um diese für die eigenen Studienzwecke nutzen zu können
- erlernen das Präsentieren wissenschaftlicher Inhalte

Inhalt

- Die Vorlesung „Einführung in die Vor- und Frühgeschichte“ vermittelt einen Einblick in die Geschichte der Fachdisziplin, ihre Entwicklung sowie grundlegende Fragestellungen der Vor- und Frühgeschichte. Sie macht die Studierenden mit den Quellen des Faches und den Methoden der Bearbeitung materialisierter Hinterlassenschaften aus vor- und frühgeschichtlicher Zeit vertraut. Außerdem vermittelt sie ein Bewusstsein für die Notwendigkeit eines kritischen Umganges mit diesen Quellen. Darüber hinaus werden interdisziplinäre Methoden und deren Aussagepotentiale bei der Klärung umwelt-, wirtschafts- und sozialgeschichtlicher Fragestellungen vorgestellt. Die Vorlesung führt in die wichtigsten Theorien und Konzepte ein und gibt einen Überblick über das Fach in seiner chronologischen wie geographischen Breite, die wesentlichen Etappen der Menschheitsgeschichte und grundlegende kulturelle Entwicklungen. Ziel ist es, ein solides Fundament für vertiefende Veranstaltungen zu einzelnen Epochen / Fragestellungen zu liefern. Eine Abschlussklausur dient der Festigung des erarbeiteten Wissens.
- Im Proseminar wird das während der Vorlesung theoretisch erlernte Wissen an praktischen Beispielen angewandt. Übungen zur Typologie, Chronologie, Stratigraphie und räumlichen Verbreitung kultureller Phänomene beschäftigen sich mit den fachspezifischen Quellen und ihrer Auswertung. Darüber hinaus stehen methodische Aspekte bei der Bearbeitung wissenschaftlicher Fragestellungen im Mittelpunkt, vom Erstellen einer Bibliographie mit Hilfe der wichtigsten Standardwerke bzw. elektronischen Ressourcen über die Präsentation wissenschaftlicher Inhalte bis hin zu deren Verschriftlichung. Zur Vertiefung der in der Vorlesung erworbenen Grundkenntnisse geschieht dies mit u.a. Hilfe von Kurzreferaten, deren Themen das gesamte inhaltliche Spektrum des Faches abdecken.

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

Unterrichtssprache: deutsch

Literaturhinweise:

- H.-J. Eggers, Einführung in die Vorgeschichte (München 1959; ²1974; ³1986; Berlin ⁴2004; ⁵2006).
- M.H.K. Eggert, Prähistorische Archäologie. Konzepte und Methoden (Tübingen 2000; ²2005).
- C. Renfrew / P. Bahn, Archaeology: Theories, Methods and Practice (London 1991; ²1996; ³2001; ⁴2004).

Weitere Literatur wird in den Veranstaltungen aktuell ausgegeben.

Methoden:

- in der Vorlesung: mediengestützter Vortrag durch die Dozentin
- im Proseminar: mediengestützter Vortrag durch den Dozenten, Referat, fragend entwickelter Unterricht

Vor- und Frühgeschichte

Modul Einführungsmodul II					Abk. VFG-BA 2
Studiensem. 1-3	Regelstudiensem. 1-4	Turnus Jedes Semester	Dauer 2 Sem.	SWS 7 SWS	ECTS-Punkte 11

Modulverantwortliche/r	Sabine Hornung
Dozent/inn/en	Dozent(inn)en der FR 3.5 - VFG
Zuordnung zum Curriculum [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]	Wahlpflichtmodul im Bachelor Altertumswissenschaften
Zulassungsvoraussetzungen	Zu den Vorlesungen: keine Zum Proseminar: keine (der vorherige Besuch des Proseminares „Einführung in die Vor- und Frühgeschichte“ wird aber dringend empfohlen) Zum Tutorium: Zulassungsvoraussetzung ist die gleichzeitige Belegung des Proseminars VFG im Überblick 1
Leistungskontrollen / Prüfungen	Vorlesungen: Klausur (b) Proseminar: Referat, ca. 45 Minuten, und Hausarbeit, ca. 10-15 Seiten (b) Tutorium: Portfolio (u)
Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	Vorlesung: Vor- und Frühgeschichte im Überblick 1a / 2 SWS Vorlesung: Vor- und Frühgeschichte im Überblick 1b / 2 SWS Proseminar: Vor- und Frühgeschichte im Überblick 1 / 2 SWS Tutorium: Vorbereitung von Referat und Hausarbeit / 1 SWS
Arbeitsaufwand	Insgesamt 330 Stunden Präsenzzeiten: Vorlesungen: 60 Proseminar: 30 Tutorium: 10 Vor-/Nachbereitung, Klausur- und Referatsvorbereitung, Übungsaufgaben: Vorlesungen: 120 Proseminar: 90 Tutorium: 20
Modulnote	Die Modulnote setzt sich aus den drei Teilprüfungen in Vorlesungen und Proseminar zusammen, wobei die Klausuren zu den Vorlesungen mit jeweils 3/10 und die Proseminarleistung mit 4/10 gewichtet werden.

Lernziele / Kompetenzen

Die Studierenden

- erwerben vertiefendes Fachwissen in zwei Themenbereichen des Faches Vor- und Frühgeschichte
- sind in der Lage, eine einfache Themenstellung (Frage / Fundstelle / Fund- oder Befundgruppe) unter Anleitung wissenschaftlich zu bearbeiten und strukturiert zu präsentieren. Dabei wenden sie grundlegende Arbeitsmethoden der Vor- und Frühgeschichte und den kritischen Umgang mit vor- und frühgeschichtlichen Quellen an einem klar umgrenzten Beispiel unter Anleitung systematisch an
- werden im Tutorium im Rahmen der schriftlichen Ausarbeitung des Proseminar-Referates den individuellen Bedürfnissen entsprechend an das Verfassen eines wissenschaftlichen Textes und die zugrundeliegende Systematik / Arbeitsweise herangeführt
- erhalten einen Einblick in das Entwickeln und Belegen eigener Forschungsmeinungen
- vertiefen ihre Kenntnisse im Bibliographieren und im Umgang mit der einschlägigen Fachliteratur

Inhalt

- Die Vorlesungen „Vor- und Frühgeschichte im Überblick 1a/b“ sind Teil eines 10-12-semesterigen Vorlesungszyklus, der das Fach Vor- und Frühgeschichte in seiner chronologischen wie geographischen Breite abdeckt. Ein Einstieg in diesen Zyklus ist jederzeit möglich. Der Zyklus insgesamt ist so ausgelegt, dass er den Studierenden bis zum Masterabschluss einen umfassenden Überblick über das Fach, seine Quellen und den aktuellen Forschungsstand ermöglicht. Vermittelt werden das chronologische Fundament der behandelten Epoche, die jeweils wichtigsten Quellengattungen mit den bedeutendsten Fundstellen sowie die Grundzüge der Entwicklung materieller Kultur. Ein besonderer Fokus liegt auch auf methodischen Gesichtspunkten, Fragen der Quelleninterpretation und der Quellenkritik sowie grundlegenden Theorien und Modellen aus dem jeweiligen Spezialgebiet und aktuellen archäologischen und interdisziplinären Forschungsansätzen. Eine Abschlussklausur dient der Festigung des erarbeiteten Wissens.
- Im Proseminar werden die Studierenden an die eigenständige Bearbeitung einer Themenstellung herangeführt. Im Mittelpunkt steht die Befähigung zur kritischen Reflektion von Forschungsmeinungen. Wissenschaftliche Argumentationen werden anhand der Literatur nachvollzogen, um die Studierenden an die Auseinandersetzung mit Forschungsthesen heranzuführen und so zugleich ein Fundament für eine eigenständige Positionierung am Beispiel einer überschaubaren Fragestellung zu legen. Thematisch befassen sich die Proseminare mit der diachronen Betrachtung von Kulturphänomenen oder stellen einzelne Epochen in den Mittelpunkt.
- Das Tutorium unterstützt die Studierenden bei der Vorbereitung des Proseminar-Referates und der an dieses anschließenden schriftlichen Ausarbeitung. Es dient der Vermittlung grundlegender Arbeitsmethoden bzw. wissenschaftlicher Arbeitsweise und leitet die Studierenden bei deren erstmaliger Anwendung individuell an.

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

Unterrichtssprache: deutsch

Literaturhinweise: Die Literatur wird in den Veranstaltungen jeweils aktuell ausgegeben.

Methoden:

- in den Vorlesungen: mediengestützter Vortrag durch die Dozentin
- im Proseminar: Referat / Thesenpapier, schriftliche Ausarbeitung, fragend entwickelter Unterricht, Hausaufgaben (Lektüre)
- im Tutorium: Coaching (individuell oder in Kleingruppen) beim Erstellen der Bibliographie, der Vorbereitung des Referates bzw. Thesenpapiers und dem Verfassen der schriftlichen Ausarbeitung

Vor- und Frühgeschichte

Modul Fachwissenmodul I – Vor- und Frühgeschichte im Überblick 2					Abk. VFG-BA 3
Studiensem. 4	Regelstudiensem. 3-5	Turnus Jedes Semester	Dauer 1 Sem.	SWS 4 SWS	ECTS-Punkte 10

Modulverantwortliche/r	Sabine Hornung
Dozent/inn/en	Dozent(inn)en der FR 3.5 - VFG
Zuordnung zum Curriculum [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]	Wahlpflichtmodul im Bachelor Altertumswissenschaften
Zulassungsvoraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss der Einführungsmodule I und II
Leistungskontrollen / Prüfungen	Vorlesung: Klausur (b) Hauptseminar: Referat, ca. 75-90 Minuten, und Hausarbeit, ca. 20-30 Seiten (b)
Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	Vorlesung: Vor- und Frühgeschichte im Überblick 2 / 2 SWS Seminar: Vor- und Frühgeschichte im Überblick 2 / 2 SWS
Arbeitsaufwand	Insgesamt 300 Stunden Präsenzzeiten: Vorlesung: 30 Seminar: 30 Vor-/Nachbereitung, Klausur- und Referatsvorbereitung: Vorlesung: 60 Seminar: 180
Modulnote	Die Modulnote setzt sich aus den zwei Teilprüfungen zusammen, wobei die Klausur zur Vorlesung mit 3/10 und die Seminarleistung mit 7/10 gewichtet werden.

Lernziele / Kompetenzen

Die Studierenden

- erwerben vertiefendes Fachwissen in einem dritten Themenbereich des Faches Vor- und Frühgeschichte
 - sind in der Lage, eine komplexere Themenstellung (Frage / Fundstelle / Fund- oder Befundgruppe) weitgehend eigenständig wissenschaftlich zu bearbeiten. Dabei wenden sie grundlegende Arbeitsmethoden der Vor- und Frühgeschichte und den kritischen Umgang mit vor- und frühgeschichtlichen Quellen an einem Beispiel systematisch an
 - vertiefen ihre Kenntnisse in Bezug auf das Verfassen einer den wissenschaftlichen Anforderungen entsprechenden, schriftlichen Ausarbeitung
 - erwerben eine größere Eigenständigkeit in den Methoden des wissenschaftlichen Diskurses, Routine im reflektierten Umgang mit vor- und frühgeschichtlichen Quellen sowie dem Entwickeln und Belegen eigener Forschungsmeinungen
 - erweitern ihre Fähigkeiten im Bereich der Präsentation wissenschaftlicher Arbeit und erlernen die strukturierte Aufbereitung komplexer Zusammenhänge
-

Inhalt

- Die Vorlesung „Vor- und Frühgeschichte im Überblick 2“ ist Teil eines 10-12-semesterigen Vorlesungszyklus, der das Fach Vor- und Frühgeschichte in seiner gesamten chronologischen wie geographischen Breite abdeckt. Ein Einstieg in diesen Zyklus ist jederzeit möglich. Der Zyklus insgesamt ist so ausgelegt, dass er den Studierenden bis zum Masterabschluss einen umfassenden Überblick über das Fach, seine Quellen und den aktuellen Forschungsstand ermöglicht. Vermittelt werden das chronologische Fundament der behandelten Epoche, die jeweils wichtigsten Quellengattungen mit den bedeutendsten Fundstellen sowie die Grundzüge der Entwicklung materieller Kultur. Ein besonderer Fokus liegt auch auf methodischen Gesichtspunkten, Fragen der Quelleninterpretation und der Quellenkritik sowie grundlegenden Theorien und Modellen aus dem jeweiligen Spezialgebiet und aktuellen archäologischen und interdisziplinären Forschungsansätzen. Eine Abschlussklausur dient der Festigung des erarbeiteten Wissens.
- Im Hauptseminar üben die Studierenden das eigenständige Bearbeiten einer Themenstellung an ausgewählten Beispielen. Die Veranstaltung stellt jeweils eine einzelne Epoche der Vor- und Frühgeschichte, eine bestimmte Quellengattung oder auch diachrone Fragestellung in den Mittelpunkt und bietet anhand der Bearbeitung einzelner Teilaspekte durch die verschiedenen Seminarteilnehmer, ergänzt durch zusätzliche Lektüre, Einblicke in komplexe kulturelle Phänomene. Diskussionen in der Gruppe wie auch die Referatsthemen selbst sind gezielt auf den Erwerb einer Routine im Bereich Quellenkritik, die kritische Auseinandersetzung mit Interpretationen der Vor- und Frühgeschichte sowie das eigenständige Entwickeln und Untermauern von Thesen ausgerichtet. In der Veranstaltung erlernen die Studierenden ferner das Erfassen und die Vermittlung komplexerer Zusammenhänge. Sie vertiefen ihre Kenntnisse im wissenschaftlichen Schreiben.

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

Unterrichtssprache: deutsch

Literaturhinweise: Die Literatur wird in den Veranstaltungen jeweils aktuell ausgegeben.

Methoden:

- in der Vorlesung: mediengestützter Vortrag durch die Dozentin
- im Seminar: Referat / Thesenpapier, schriftliche Ausarbeitung, fragend entwickelter Unterricht, Hausaufgaben (Lektüre)

Vor- und Frühgeschichte

Modul Fachwissenmodul II – Vor- und Frühgeschichte im Überblick 3					Abk. VFG-BA 4
Studiensem. 5	Regelstudiensem. 4-6	Turnus Jedes Semester	Dauer 1 Sem.	SWS 4 SWS	ECTS-Punkte 10

Modulverantwortliche/r	Sabine Hornung
Dozent/inn/en	Dozent(inn)en der FR 3.5 - VFG
Zuordnung zum Curriculum [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]	Wahlpflichtmodul im Bachelor Altertumswissenschaften
Zulassungsvoraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss der Einführungsmodule I und II
Leistungskontrollen / Prüfungen	Vorlesung: Klausur (b) Hauptseminar: Referat, ca. 75-90 Minuten, und Hausarbeit, ca. 20-30 Seiten (b)
Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	Vorlesung: Vor- und Frühgeschichte im Überblick 2 / 2 SWS Seminar: Vor- und Frühgeschichte im Überblick 2 / 2 SWS
Arbeitsaufwand	Insgesamt 300 Stunden Präsenzzeiten: Vorlesung: 30 Seminar: 30 Vor-/Nachbereitung, Klausur- und Referatsvorbereitung: Vorlesung: 60 Seminar: 180
Modulnote	Die Modulnote setzt sich aus den zwei Teilprüfungen zusammen, wobei die Klausur zur Vorlesung mit 3/10 und die Seminarleistung mit 7/10 gewichtet werden.

Lernziele / Kompetenzen

Die Studierenden

- erwerben vertiefendes Fachwissen in einem vierten Themenbereich des Faches Vor- und Frühgeschichte
 - sind in der Lage, eine komplexe Themenstellung (Frage / Fundstelle / Fund- oder Befundgruppe) eigenständig wissenschaftlich zu bearbeiten und strukturiert zu präsentieren. Dabei wenden sie die Arbeitsmethoden der Vor- und Frühgeschichte und den zuvor erlernten, kritischen Umgang mit vor- und frühgeschichtlichen Quellen systematisch an
 - erwerben eine Routine in Bezug auf das Verfassen einer den wissenschaftlichen Anforderungen entsprechenden, schriftlichen Ausarbeitung
 - erwerben eine größere Eigenständigkeit in den Methoden des wissenschaftlichen Diskurses, Sicherheit im reflektierten Umgang mit vor- und frühgeschichtlichen Quellen sowie dem Entwickeln und Untermauern eigener Forschungsmeinungen
 - verfügen über die für das Verfassen einer Bachelorarbeit wesentlichen Kenntnisse und Fertigkeiten im Umgang mit vor- und frühgeschichtlichen Quellen
-

Inhalt

- Die Vorlesung „Vor- und Frühgeschichte im Überblick 3“ ist Teil eines 10-12-semesterigen Vorlesungszyklus, der das Fach Vor- und Frühgeschichte in seiner gesamten chronologischen wie geographischen Breite abdeckt. Ein Einstieg in diesen Zyklus ist jederzeit möglich. Der Zyklus insgesamt ist so ausgelegt, dass er den Studierenden bis zum Masterabschluss einen umfassenden Überblick über das Fach, seine Quellen und den aktuellen Forschungsstand ermöglicht. Vermittelt werden das chronologische Fundament der behandelten Epoche, die jeweils wichtigsten Quellengattungen mit den bedeutendsten Fundstellen sowie die Grundzüge der Entwicklung materieller Kultur. Ein besonderer Fokus liegt auch auf methodischen Gesichtspunkten, Fragen der Quelleninterpretation und der Quellenkritik, grundlegenden Theorien und Modellen aus dem jeweiligen Spezialgebiet sowie aktuellen archäologischen und interdisziplinären Forschungsansätzen. Eine Abschlussklausur dient der Festigung des erarbeiteten Wissens.
- Im Hauptseminar üben die Studierenden das eigenständige Bearbeiten einer Themenstellung an ausgewählten Beispielen. Es stellt jeweils eine einzelne Epoche der Vor- und Frühgeschichte, eine bestimmte Quellengattung oder auch Fragestellung in den Mittelpunkt und bietet anhand der Bearbeitung einzelner Teilaspekte durch die verschiedenen Seminarteilnehmer, ergänzt durch zusätzliche Lektüre, Einblicke in komplexe kulturelle Phänomene. Diskussionen in der Gruppe wie auch die Referatsthemen selbst sind gezielt auf den Erwerb einer Routine im Bereich Quellenkritik, die kritische Auseinandersetzung mit Interpretationen der Vor- und Frühgeschichte sowie das eigenständige Entwickeln und Untermauern von Thesen ausgerichtet. In der Veranstaltung erlernen die Studierenden das Erfassen und die Vermitteln komplexerer Zusammenhänge. Sie vertiefen ihre Kenntnisse im wissenschaftlichen Schreiben.

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

Unterrichtssprache: deutsch

Literaturhinweise: Die Literatur wird in den Veranstaltungen jeweils aktuell ausgegeben.

Methoden:

- in der Vorlesung: mediengestützter Vortrag durch die Dozentin
- im Seminar: Referat / Thesenpapier, schriftliche Ausarbeitung, fragend entwickelter Unterricht, Hausaufgaben (Lektüre)

Vor- und Frühgeschichte

Modul Quellenkunde					Abk. VFG-BA 5
Studiensem. 2-3	Regelstudiensem. 1-5	Turnus Jedes Semester	Dauer 2 Sem.	SWS 4 SWS	ECTS-Punkte 6

Modulverantwortliche/r	Sabine Hornung
Dozent/inn/en	Dozent(inn)en der FR 3.5 - VFG
Zuordnung zum Curriculum [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]	Wahlpflichtmodul im Bachelor Altertumswissenschaften
Zulassungsvoraussetzungen	keine
Leistungskontrollen / Prüfungen	Hausaufgaben, Referat / Kurzreferate (b)
Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	Übung: Quellenkunde I / 2 SWS Übung: Quellenkunde II / 2 SWS
Arbeitsaufwand	Insgesamt 180 Stunden Präsenzzeiten: Übungen: 60 Vor-/Nachbereitung, Hausaufgaben, Referatsvorbereitung: Übungen: 120
Modulnote	Die Modulnote setzt sich aus den zwei Teilprüfungen zusammen, wobei die Ergebnisse beider Übungen jeweils zu 3/6 gewichtet werden.

Lernziele / Kompetenzen

Die Studierenden

- erhalten Einblicke in die Arbeit mit archäologischen Funden und Befunden sowie deren Methoden und wenden diese praktisch an
 - erwerben in zwei unterschiedlichen Teilbereichen der Vor- und Frühgeschichte grundlegende Materialkenntnisse
 - erlernen das Beschreiben, Datieren, Auswerten von Funden und/oder Befunden sowie ggf. das Verfassen eines Fund-/Befundkataloges
 - erwerben die nötigen Grundlagen für ein eigenständiges Bearbeiten von Fundmaterial und werden so auf das Verfassen einer Forschungsarbeit mit vor- und frühgeschichtlicher Fragestellung bzw. die Arbeit in der Fundarchivierung (Denkmalpflege, Museum) vorbereitet
-

Inhalt

- Im Gegensatz zu Vorlesungen und Seminaren steht in den quellenkundlichen Veranstaltungen primär eine haptische Komponente im Vordergrund. Die Arbeit mit echten Funden und Grabungsdokumentationen bietet Einblicke in standardisierte Arbeitsabläufe bei der Bearbeitung von Fundstellen und eröffnet einen direkteren Zugang zu den Relikten materieller Kultur. Vermittelt werden die wichtigsten Methoden bei der Arbeit mit vor- und frühgeschichtlichen Funden und Befunden, von der präzisen Beschreibung über das Zeichnen, Katalogisieren bis hin zum Bestimmen und Auswerten (bei Bedarf auch mit Hilfe von Datenbanken). Die Studierenden erwerben einen Überblick über die Sachkultur einer bestimmten Epoche. Alternativ wird durch die diachrone Betrachtung einer ausgewählten Quellengattung ihr Blick für kulturelle Entwicklungen geschärft. Die Übungen zur Quellenkunde bieten ein praxisnahes Fundament für die spätere Tätigkeit in sämtlichen vor- und frühgeschichtlichen Berufsfeldern.

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

Unterrichtssprache: deutsch

Literaturhinweise: Die Literatur wird in den Veranstaltungen jeweils aktuell ausgegeben.

Methoden:

- Übungen: Arbeit mit Funden / Grabungsdokumentationen, Referate / Kurzreferate, fragend entwickelter Unterricht, Hausaufgaben

Vor- und Frühgeschichte

Modul Wissenschaftliche Vertiefung					Abk. VFG-BA 6
Studiensem. 1-6	Regelstudiensem. 1-6	Turnus Jedes Semester	Dauer 3-6 Sem.	SWS 2 SWS	ECTS-Punkte 8

Modulverantwortliche/r	Sabine Hornung
Dozent/inn/en	Dozent(inn)en der FR 3.5 – VFG und Gastreferent/Innen
Zuordnung zum Curriculum [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]	Wahlpflichtmodul im Bachelor Altertumswissenschaften
Zulassungsvoraussetzungen	Abendvorträge und Exkursionen: keine Selbststudium: vorherige Abgabe der Bachelorarbeit
Leistungskontrollen / Prüfungen	Abendvorträge und Exkursionen: Portfolio (u) Selbststudium: mündliche Prüfung von 30 Minuten Dauer (b)
Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	10 Abendvorträge der Archäologien 4 Exkursionstage Selbststudium
Arbeitsaufwand	Insgesamt 180 Stunden Präsenzzeiten: Abendvorträge: 15 Exkursionen: 24 Vor-/Nachbereitung, Hausaufgaben, Referatsvorbereitung: Abendvorträge: 15 Exkursionen: 6 Selbststudium: 180
Modulnote	Die Modulnote entspricht dem Ergebnis der mündlichen Prüfung zum Selbststudium.

Lernziele / Kompetenzen

Die Studierenden

- erhalten Einblicke in aktuelle archäologische Forschungen und/oder neue interdisziplinäre Methoden.
 - erhalten die Gelegenheit zur Vernetzung mit Fachkollegen auch aus dem europäischen Ausland und erweitern ihr Wissensfundament
 - erfahren bei den Exkursionen im Gelände die Topographie und Struktur ausgewählter Denkmäler sowie die individuellen Anforderungen / Probleme bei deren Erforschung
 - vertiefen im Rahmen des Selbststudiums ihre Fachkenntnisse in zwei mit dem Betreuer der Bachelorarbeit abgestimmten, klar umgrenzten Teilbereichen des Faches
 - sind in der Lage, zu den Inhalten dieser beiden selbst gewählten Wissensfelder wie auch dem Thema ihrer Bachelorarbeit einen einfachen wissenschaftlichen Diskurs zu führen und ihr während des Studiums erworbenes, methodisches Wissen flexibel zur Beantwortung von grundlegenden
-

Fragestellungen einzusetzen.

- Das Modul dient der Festigung wissenschaftlicher Kernkompetenzen und bereitet daher systematisch auf eine berufliche Tätigkeit im Fach vor.

Inhalt

- Die beiden Archäologien bieten pro Semester gemeinsam 4-6 Abendvorträge an, von denen im Laufe des Studiums mindestens 10 besucht werden müssen. Diese bieten tagesaktuelle Einblicke in laufende Forschungsprojekte, erweitern den fachlichen Horizont der Studierenden und sind sowohl international als auch interdisziplinär ausgerichtet. Ziel ist es, den wissenschaftlichen Austausch mit Fachkolleg/Innen zu fördern und neue Forschungsperspektiven im Fach aufzuzeigen.
- Im Rahmen der Exkursionen bietet sich die Gelegenheit zum Besuch aktueller Ausgrabungen und Ausstellungen oder externer Forschungseinrichtungen. Die Exkursionsziele werden so gewählt, dass die Studierenden ihren wissenschaftlichen Horizont erweitern und / oder Einblicke in bestimmte vor- und frühgeschichtliche Tätigkeitsfelder erhalten. Das Erfahren der Topographie und Struktur archäologischer Fundstellen im Gelände ist ein wichtiger Bestandteil archäologischer Forschung und nicht durch ein Literaturstudium zu ersetzen. Die Exkursionen helfen somit, den Blick der Studierenden für diese Aspekte zu schärfen.
- Das eigenständige Erarbeiten wissenschaftlicher Inhalte ist eine der wesentlichen Säulen praktischer Tätigkeit in der Vor- und Frühgeschichte – in all ihren potentiellen Berufsfeldern. Das Selbststudium fördert daher die Selbstständigkeit als wesentliche persönliche Kernkompetenz im Wissenschaftsbetrieb. Die freie Wahl der beiden Themenfelder ermöglicht den Studierenden, bestehende Interessensfelder weiter auszubauen und in diesen Bereichen vertiefendes Wissen zu erwerben.

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

Unterrichtssprache: deutsch, englisch, französisch

Literaturhinweise: Die Literatur wird in den Veranstaltungen jeweils aktuell ausgegeben.

Methoden:

- Abendvorträge: mediengestützter Vortrag durch die Gastreferenten, wissenschaftliche Diskussion
- Exkursionen: Besuch von Grabungen, Ausstellungen oder Forschungseinrichtungen mit Fachführung und Diskussion
- Selbststudium: eigenständiges Literaturstudium, mündliche Prüfung (30 Minuten)

Vor- und Frühgeschichte

Modul Praxismodul I					Abk. VFG-BA 7
Studiensem. 1-6	Regelstudiensem. 1-6	Turnus WS / SS	Dauer 1-2 Sem.	SWS 2 SWS	ECTS-Punkte 2 / 4 / 6

Modulverantwortliche/r	Sabine Hornung
Dozent/inn/en	Dozent(inn)en der FR 3.5 - VFG
Zuordnung zum Curriculum [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]	Wahlpflichtmodul im Bachelor Altertumswissenschaften

Zulassungsvoraussetzungen keine

Leistungskontrollen / Prüfungen Praktikum: Portfolio (u)
Praktische Übung: Hausaufgaben, Kurzreferate (u)

Lehrveranstaltungen / SWS
[ggf. max. Gruppengröße] Praktikum, 2 oder 4 Wochen
Praktische Übung / 2 SWS

Arbeitsaufwand Insgesamt 60 / 120 / 180 Stunden

Präsenzzeiten:
Praktikum: 4 Wochen (1. Schwerpunktfach); 2 Wochen (2. Schwerpunktfach)
Praktische Übung: 30

Vor-/Nachbereitung, Hausaufgaben, Referatsvorbereitung:
Praktische Übung: 30

Modulnote Das Modul ist unbenotet.

Lernziele / Kompetenzen

Die Studierenden

- erwerben grundlegende praktische Kompetenzen, die gezielt auf eine Berufstätigkeit im Fach Vor- und Frühgeschichte vorbereiten und einen Einstieg in die Praxis erlauben
 - erhalten Einblicke in unterschiedliche Tätigkeitsfelder (Museum, Denkmalpflege, Grabungsfirmen, Wissenschaftsmarketing, Forschung etc.), welche auch die Ausbildung in den altertumswissenschaftlichen Nachbardisziplinen sinnvoll ergänzen
 - können ihr curriculum auf Wunsch bereits zu einem frühen Zeitpunkt auf die Qualifizierung für bestimmte Berufsfelder ausrichten und sich durch den gezielten Erwerb von Schlüsselkompetenzen spezialisieren, um ihre künftigen Berufsperspektiven zu verbessern
-

Inhalt

- Die Studierenden können ihre Praktika frei auswählen. Die Vor- und Frühgeschichte bietet in den Semesterferien regelmäßig Lehrgrabungen und archäologisch-geophysikalische Prospektionen an. Bei den Ausgrabungen werden die Studierenden an alle für die Arbeit im Gelände wichtigen Aufgaben herangeführt, von grundlegenden Erdarbeiten (Erkennen und Freilegen von Befunden und Funden, Putzen von Plana und Profilen etc.) über Vermessungstechnik (Umgang mit Tachymeter und GPS), Dokumentation (zeichnerisch und fotografisch, Beschreiben), Umgang mit Funden bis hin zur Auswertung von Forschungsdaten. Bei den Prospektionen stehen einerseits grundlegende Arbeitstechniken (Einmessen und Erfassen von Funden, geophysikalische Messungen), andererseits das Erkennen von Fundstellen / Funden im Gelände sowie Methoden der raumbezogenen Visualisierung im Mittelpunkt. Die bei Lehrgrabungen und Prospektionen erworbenen Kenntnisse qualifizieren für das Mitwirken an Grabungen der Denkmalpflege / Grabungsfirmen oder die Teilnahme an Forschungsgrabungen im Ausland. Darüber hinaus unterstützen die Lehrkräfte Studierende auf Wunsch auch bei der Suche nach Praktika im Museumsbereich oder auf dem Gebiet des Wissenschaftsmarketing.
- Die praktischen Übungen sind Veranstaltungen, in denen Schlüsselkompetenzen für die alltägliche Berufspraxis erworben und durch Übungsaufgaben vertieft werden. Lehrinhalte sind z.B. digitale Methoden in der Archäologie (Umgang mit GIS, Lesen von Lidar-Scans etc.), Vermessungstechnik, Grabungs- und Prospektionstechnik, Denkmalrecht, Denkmalschutz, Museumspraxis, Museumspädagogik, Wissenschaftsmarketing, experimentelle Archäologie etc. Die strategische Auswahl aus dem Angebot ermöglicht den Studierenden eine Spezialisierung auf die wichtigsten Berufsfelder (Geländearbeit, Forschung, Museum, Wissenschaftsmarketing etc.).

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

Unterrichtssprache: deutsch

Literaturhinweise: Die Literatur wird in den Veranstaltungen jeweils aktuell ausgegeben.

Methoden:

- Praktika: Mitarbeit bei Ausgrabungen, archäologisch-geophysikalischen Prospektionen, in Museen, Marketing oder Denkmalpflege
- praktische Übungen: mediengestützter Vortrag durch die Lehrenden, praktische Anwendung der Lehrinhalte im Unterricht und im Rahmen von Übungsaufgaben, Referate

Vor- und Frühgeschichte

Modul Praxismodul II					Abk. VFG-BA 8
Studiensem. 2-6	Regelstudiensem. 2-6	Turnus jährlich	Dauer 1-2 Sem.	SWS 2 / 4 SWS	ECTS-Punkte 2 / 4

Modulverantwortliche/r	Sabine Hornung
Dozent/inn/en	Dozent(inn)en der FR 3.5 - VFG
Zuordnung zum Curriculum [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]	Wahlpflichtmodul im Bachelor Altertumswissenschaften
Zulassungsvoraussetzungen	keine
Leistungskontrollen / Prüfungen	Praktische Übung: Hausaufgaben, Kurzreferate (u) Zeichnen und Digitalisieren: Portfolio (u)
Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	Praktische Übung / 2 SWS Zeichnen und Digitalisieren / 2 SWS / max. Gruppengröße: 8
Arbeitsaufwand	Insgesamt 60 / 120 Stunden Präsenzzeiten: Praktische Übung: 30 Zeichnen und Digitalisieren: 30 Vor-/Nachbereitung, Hausaufgaben, Referatsvorbereitung: Praktische Übung: 30 Zeichnen und Digitalisieren: 30
Modulnote	Das Modul ist unbenotet.

Lernziele / Kompetenzen

Die Studierenden

- erwerben praktische Kompetenzen, die gezielt auf eine Berufstätigkeit im Fach Vor- und Frühgeschichte oder einer anderen archäologischen Disziplin vorbereiten und einen Einstieg in die Praxis erlauben
 - können ihr curriculum auf Wunsch bereits zu einem frühen Zeitpunkt auf die Qualifizierung für bestimmte Berufsfelder ausrichten und sich durch den gezielten Erwerb von Schlüsselkompetenzen spezialisieren, um ihre künftigen Berufsperspektiven zu verbessern
 - erlernen grundlegende Techniken der Dokumentation von archäologischen Funden sowie die digitale Aufbereitung von Zeichnungen, Grabungsplänen etc.
 - werden auf das Aufarbeiten archäologischer Befunde und Funde im Rahmen ihrer Abschlussarbeit vorbereitet
-

Inhalt

- Die praktischen Übungen sind Veranstaltungen, in denen Schlüsselkompetenzen für die alltägliche Berufspraxis erworben und durch Übungsaufgaben vertieft werden. Lehrinhalte sind z.B. digitale Methoden in der Archäologie (Umgang mit GIS, Lesen von Lidar-Scans etc.), Vermessungstechnik, Grabungs- und Prospektionstechnik, Denkmalrecht, Denkmalschutz, Museumspraxis, Museumspädagogik, Wissenschaftsmarketing, experimentelle Archäologie etc. Die strategische Auswahl aus dem Angebot ermöglicht den Studierenden eine Spezialisierung auf die wichtigsten Berufsfelder (Geländearbeit, Forschung, Museum, Wissenschaftsmarketing etc.).
- Der Kurs „Zeichnen und Digitalisieren“ vermittelt die Grundlagen einer zeichnerischen Dokumentation archäologischer Funde. Diese sind nicht nur in Bezug auf die spätere Berufspraxis sondern auch für das Lesen und Verstehen der fachüblichen technischen Zeichnungen von Bedeutung. Darüber hinaus steht das Digitalisieren händischer Zeichnungen (Fundzeichnungen, Befundpläne) im Mittelpunkt und eröffnet den Studierenden die Möglichkeit einer professionellen Gestaltung eigener Arbeiten.

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

Unterrichtssprache: deutsch

Literaturhinweise: Die Literatur wird in den Veranstaltungen jeweils aktuell ausgegeben.

Methoden:

- praktische Übungen: mediengestützter Vortrag durch die Lehrenden, praktische Anwendung der Lehrinhalte im Unterricht und im Rahmen von Übungsaufgaben, Referate
- Zeichnen und Digitalisieren: praktische Übungen

Vor- und Frühgeschichte

Modul vertiefendes Fachwissen					Abk. VFG-BA-SK 1
Studiensem. 1-6	Regelstudiensem. 1-6	Turnus Jedes Semester	Dauer 1-2 Sem.	SWS 2 / 4 SWS	ECTS-Punkte 3 / 6

Modulverantwortliche/r Sabine Hornung
Dozent/inn/en Dozent(inn)en der FR 3.5 - VFG
Zuordnung zum Curriculum Wahlpflichtmodul im Pflichtbereich Schlüsselkompetenzen
[Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]

Zulassungsvoraussetzungen keine

Leistungskontrollen / Prüfungen Übung: Hausaufgaben, Referat / Kurzreferate (b)
Vorlesung: Klausur (b)

Lehrveranstaltungen / SWS Übung: Quellenkunde / 2 SWS
[ggf. max. Gruppengröße] Vorlesung: Vor- und Frühgeschichte im Überblick / 2 SWS

Arbeitsaufwand Insgesamt 90 / 180 Stunden

Präsenzzeiten:
Übung: 30
Vorlesung: 30

Vor-/Nachbereitung, Hausaufgaben, Referatsvorbereitung:
Übung: 60
Vorlesung: 60

Modulnote Die Modulnote setzt sich aus den zwei Teilprüfungen zusammen, wobei die Ergebnisse von Übung und Vorlesung jeweils zu 3/6 gewichtet werden. Wird das Modul nur teilweise studiert, entspricht die Modulnote jener der absolvierten Prüfung.

Lernziele / Kompetenzen

Die Studierenden

- erhalten vertiefende Einblicke in die Arbeit mit archäologischen Funden und Befunden sowie deren Methoden und wenden diese praktisch an
- erwerben in einem zusätzlichen Teilbereich der Vor- und Frühgeschichte grundlegende Materialkenntnisse
- vertiefen ihre Kenntnisse im Beschreiben, Datieren, Auswerten von Funden und/oder Befunden sowie ggf. im Verfassen eines Fund-/Befundkataloges
- erwerben zusätzliche Routine im eigenständigen Bearbeiten von Fundmaterial und werden so auf das Verfassen einer Forschungsarbeit mit vor- und frühgeschichtlicher Fragestellung bzw. die Arbeit in der Fundarchivierung (Denkmalpflege, Museum) vorbereitet
- erwerben vertiefendes Fachwissen in einem fünften Themenbereich des Faches Vor- und Frühgeschichte und erweitern ihre Material- und Quellenkenntnis

Inhalt

- Im Gegensatz zu Vorlesungen und Seminaren steht in den quellenkundlichen Veranstaltungen eine haptische Herangehensweise im Vordergrund. Die Arbeit mit echten Funden und Grabungsdokumentationen bietet Einblicke in standardisierte Abläufe bei der Bearbeitung von Fundstellen und eröffnet einen direkteren Zugang zu den Relikten materialisierter Kultur. Vermittelt werden die wichtigsten Methoden bei der Arbeit mit vor- und frühgeschichtlichen Funden und Befunden, von der präzisen Beschreibung über das Zeichnen, Katalogisieren bis hin zum Bestimmen und Auswerten (ggf. auch mit Hilfe von Datenbanken). Die Studierenden erwerben einen Überblick über die Sachkultur einer bestimmten Epoche. Alternativ wird durch die diachrone Betrachtung einer ausgewählten Quellengattung ihr Blick für kulturelle Entwicklungen geschärft. Die Übung zur Quellenkunde bietet ein praxisnahes Fundament für die spätere Tätigkeit in sämtlichen vor- und frühgeschichtlichen Berufsfeldern. Die besuchte Übung darf sich thematisch nicht mit den im Modul Quellenkunde besuchten Veranstaltungen überschneiden.
- Die Vorlesung „Vor- und Frühgeschichte im Überblick“ ist Teil eines 10-12-semesterigen Vorlesungszyklus, der das Fach Vor- und Frühgeschichte in seiner gesamten chronologischen wie geographischen Breite abdeckt. Ein Einstieg in diesen Zyklus ist jederzeit möglich. Der Zyklus insgesamt ist so ausgelegt, dass er den Studierenden bis zum Masterabschluss einen umfassenden Überblick über das Fach, seine Quellen und den aktuellen Forschungsstand ermöglicht. Vermittelt werden das chronologische Fundament der behandelten Epoche, die jeweils wichtigsten Quellengattungen mit den bedeutendsten Fundstellen sowie die Grundzüge der Entwicklung materieller Kultur. Ein besonderer Fokus liegt auch auf methodischen Gesichtspunkten, Fragen der Quelleninterpretation und der Quellenkritik, grundlegenden Theorien und Modellen aus dem jeweiligen Spezialgebiet sowie aktuellen archäologischen und interdisziplinären Forschungsansätzen. Eine Abschlussklausur dient der Festigung des erarbeiteten Wissens. Die besuchte Vorlesung darf sich thematisch nicht mit den im Einführungsmodul II sowie den Modulen Vor- und Frühgeschichte im Überblick 2 und 3 besuchten Vorlesungen überschneiden.

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

Unterrichtssprache: deutsch

Literaturhinweise: Die Literatur wird in den Veranstaltungen jeweils aktuell ausgegeben.

Methoden:

- Übung: Arbeit mit Funden / Grabungsdokumentationen, Referate / Kurzreferate, fragend entwickelter Unterricht, Hausaufgaben
- Vorlesung: mediengestützter Vortrag durch die Dozentin

Modul Praxis					Abk. VFG-BA-SK 2
Studiensem. 1-6	Regelstudiensem. 1-6	Turnus WS / SS	Dauer 1-2 Sem.	SWS 2 SWS	ECTS-Punkte 2-12

Modulverantwortliche/r	Sabine Hornung
Dozent/inn/en	Dozent(inn)en der FR 3.5 - VFG
Zuordnung zum Curriculum [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]	Wahlpflichtmodul im Pflichtbereich Schlüsselkompetenzen
Zulassungsvoraussetzungen	keine
Leistungskontrollen / Prüfungen	Praktikum: Portfolio (u) Praktische Übung: Hausaufgaben, Kurzreferate (u)
Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	Praktikum, 2-12 Wochen Praktische Übung / 2 SWS
Arbeitsaufwand	Insgesamt 60-360 Stunden Präsenzzeiten: Praktikum: 2-12 Wochen Praktische Übung: 30 Stunden Vor-/Nachbereitung, Hausaufgaben, Referatsvorbereitung: Praktische Übung: 30 Stunden
Modulnote	Das Modul ist unbenotet.

Lernziele / Kompetenzen

Die Studierenden

- erwerben weiterführende praktische Kompetenzen, die gezielt auf eine Berufstätigkeit im Fach Vor- und Frühgeschichte vorbereiten und einen Einstieg in die Praxis erlauben
 - erhalten Einblicke in weitere Tätigkeitsfelder (Museum, Denkmalpflege, Grabungsfirmen, Wissenschaftsmarketing, Forschung etc.), welche auch die Ausbildung in den altertumswissenschaftlichen Nachbardisziplinen sinnvoll ergänzen
 - können ihr curriculum auf Wunsch bereits zu einem frühen Zeitpunkt auf die Qualifizierung für bestimmte Berufsfelder ausrichten und sich durch den gezielten Erwerb von Schlüsselkompetenzen spezialisieren, um ihre künftigen Berufsperspektiven zu verbessern
-

Inhalt

- Die Studierenden können ihre Praktika frei auswählen. Die Vor- und Frühgeschichte bietet in den Semesterferien regelmäßig Lehrgrabungen und archäologisch-geophysikalische Prospektionen an. Bei den Ausgrabungen werden die Studierenden an alle für die Arbeit im Gelände wichtigen Aufgaben herangeführt, von grundlegenden Erdarbeiten (Erkennen und Freilegen von Befunden und Funden, Putzen von Plana und Profilen etc.) über Vermessungstechnik (Umgang mit Tachymeter und GPS), Dokumentation (zeichnerisch und fotografisch, Beschreiben), Umgang mit Funden bis hin zur Auswertung von Forschungsdaten. Bei den Prospektionen stehen einerseits grundlegende Arbeitstechniken (Einmessen und Erfassen von Funden, geophysikalische Messungen), andererseits das Erkennen von Fundstellen / Funden im Gelände im Mittelpunkt. Die bei Lehrgrabungen und Prospektionen erworbenen Kenntnisse qualifizieren für das Mitwirken an Grabungen der Denkmalpflege / Grabungsfirmen oder die Teilnahme an Forschungsgrabungen im Ausland. Darüber hinaus unterstützen die Lehrkräfte Studierende auf Wunsch auch bei der Suche nach Praktika im Museumsbereich oder auf dem Gebiet des Wissenschaftsmarketing. Externe Praktika werden bei Vorlage einer Praktikumsbescheinigung anerkannt.
- Die praktischen Übungen sind Veranstaltungen, in denen Schlüsselkompetenzen für die alltägliche Berufspraxis erworben und durch Übungsaufgaben vertieft werden. Lehrinhalte sind z.B. digitale Methoden in der Archäologie (Umgang mit GIS, Lesen von Lidar-Scans etc.), Vermessungstechnik, Grabungs- und Prospektionstechnik, Denkmalrecht, Denkmalschutz, Museumspraxis, Museumspädagogik, Wissenschaftsmarketing, experimentelle Archäologie etc. Die strategische Auswahl aus dem Angebot ermöglicht den Studierenden eine Spezialisierung auf die wichtigsten Berufsfelder (Geländearbeit, Forschung, Museum, Wissenschaftsmarketing etc.).

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

Unterrichtssprache: deutsch

Literaturhinweise: Die Literatur wird in den Veranstaltungen jeweils aktuell ausgegeben.

Methoden:

- Praktika: Mitarbeit bei Ausgrabungen, archäologisch-geophysikalischen Prospektionen, in Museum, Marketing oder Denkmalpflege
- praktische Übungen: mediengestützter Vortrag durch die Lehrenden, praktische Anwendung der Lehrinhalte im Unterricht und im Rahmen von Übungsaufgaben, Referate

Modul Bachelor-Abschlussmodul					Abk. VFG-BA
Studiensem. 6	Regelstudiensem. 4-6	Turnus Jedes Sem.	Dauer 1 Sem.	SWS 2 SWS	ECTS-Punkte 12

Modulverantwortliche/r Sabine Hornung

Dozent/inn/en Dozent(inn)en der FR 3.5 - VFG

Zuordnung zum Curriculum Pflichtmodul im Bachelor Altertumswissenschaften
[Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]

Zulassungsvoraussetzungen Erfolgreicher Abschluss der Module VFG-BA 3-5

Leistungskontrollen / Prüfungen Bachelorarbeit (b)
Altertumswissenschaftliches Kolloquium: Portfolio oder Referat (u)

Lehrveranstaltungen / SWS Altertumswissenschaftliches Kolloquium / 2 SWS
[ggf. max. Gruppengröße]

Arbeitsaufwand Insgesamt 360 Stunden

Präsenzzeiten:
Altertumswissenschaftliches Kolloquium: 30

Vor-/Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung:
Bachelorarbeit: 300
Altertumswissenschaftliches Kolloquium: 30

Modulnote Die Modulnote entspricht der Note der Bachelorarbeit.

Lernziele / Kompetenzen

Die Studierenden

- sind in der Lage, eine klar abgegrenzte wissenschaftliche Fragestellung zu bearbeiten und gemäß den fachspezifischen Konventionen strukturiert zu verschriftlichen
- sind in der Lage, ihre Arbeit, Arbeitsmethoden und erste Ergebnisse einem größeren Auditorium zu präsentieren, auf Rückfragen einzugehen und zum Gebiet ihrer Abschlussarbeit einen fachlichen Diskurs zu führen
- erhalten Einblicke in die Themen bzw. Fragestellungen anderer Abschlussarbeiten in den Altertumswissenschaften (Bachelor, Master, Dissertationen) und die von den Kandidaten individuell gewählten Bearbeitungsstrategien
- erweitern ihre interdisziplinären Fachkenntnisse

Inhalt

- Die Studierenden wählen das Thema ihrer Bachelorarbeit gemeinsam mit dem Betreuer / der Betreuerin.

- Das Altertumswissenschaftliche Kolloquium liefert einen Einblick in die laufenden Abschluss- und Forschungsarbeiten des Fachbereiches.

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

Unterrichtssprache: deutsch

Literaturhinweise: Eine Bibliographie für die Bachelorarbeit ist nach Absprache des Themas selbstständig zu erstellen.

Methoden:

- Bachelorarbeit

- Altertumswissenschaftliches Kolloquium: mediengestützter Vortrag durch die Referenten, Diskussion